

Halbjahresfinanzbericht 2022



1

Zwischenlagebericht

- 4 Grundlagen des Konzerns
- 4 Gesamtwirtschaftliche und branchen-
bezogene Rahmenbedingungen
- 7 Geschäftsverlauf und Ertragslage
- 9 Finanz- und Vermögenslage
- 11 Prognosebericht
- 11 Chancen- und Risikobericht

2

Konzernzwischenabschluss

- 14 Bilanz
- 16 Gesamtergebnisrechnung
- 18 Eigenkapitalveränderungsrechnung
- 20 Kapitalflussrechnung
- 21 Anhang

3

Weitere Informationen

- 33 Versicherung der gesetzlichen
Vertreter
- 34 Impressum
- 35 Finanzkalender

1

Zwischen- lagebericht

- 4 Grundlagen des Konzerns
- 4 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen
- 7 Geschäftsverlauf und Ertragslage
- 9 Finanz- und Vermögenslage
- 11 Prognosebericht
- 11 Chancen- und Risikobericht

Zwischenlagebericht über das erste Halbjahr 2022

Grundlagen des Konzerns

Das grundlegende Geschäftsmodell des KSB Konzerns (nachfolgend auch „KSB“ oder „Konzern“ genannt) ist gegenüber den Darstellungen im Konzernabschluss 2021 unverändert. Externe wirtschaftliche und politische Veränderungen haben sich allerdings partiell auf die Geschäftstätigkeit ausgewirkt. Sie sind – soweit für KSB relevant und wesentlich – in den nachfolgenden Kapiteln beschrieben.

Managemententscheidungen trifft KSB vorrangig auf Basis der für die Berichtssegmente (im Folgenden auch „Segmente“ genannt) Pumpen, Armaturen und KSB SupremeServ ermittelten Kennzahlen Auftragseingang, Außenumsatz sowie Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT).

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Seit dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine haben sich die globale wirtschaftliche Entwicklung und der Ausblick auf das laufende Jahr deutlich verschlechtert. Bereits seit dem Vorjahr herrschen Engpässe und Verzögerungen in den Lieferketten, die durch den Krieg in der Ukraine und die pandemiebedingten Sperren in China im vergangenen Halbjahr noch verstärkt wurden und zu einem sehr hohen Anstieg der Energie- und Rohstoffkosten führten. Auch das Geschäft von KSB war von den Verzögerungen in den Lieferketten und den inflationären Tendenzen auf den Rohstoff- und Energiemärkten betroffen. Angesichts der weltweiten Inflation, sowie der in vielen Ländern eingeleiteten restriktiven Geldpolitik und steigenden Zinsen, blickt die Weltwirtschaft nach dem ersten Halbjahr 2022 auf ein abgeschwächtes Wachstum, das zudem mit noch höherer Unsicherheit behaftet ist als zu Beginn des Jahres. Die Risiken für die Entwicklung der globalen Wirtschaft sind im abgelaufenen Halbjahr deutlich gestiegen und könnten die im Vorjahr eingesetzte post-pandemische Erholung in einen erneuten Abschwung umkehren. Neben dem Risiko, dass der Krieg in der Ukraine mit Verschärfung der Sanktionen fortgeführt und die Energieversorgung Europas stark beeinträchtigt wird, existieren eine Reihe weiterer Risiken. Darunter sind erneute Pandemieausbrüche mit weitreichenden Einschränkungen (in

China in Verbindung mit der Null-Covid Politik bzw. in anderen Regionen aufgrund neuer Varianten oder geringerer Immunität der Bevölkerung), anhaltend hohe Inflation mit den damit verbundenen Risiken für die Finanzmärkte sowie das Risiko, dass die geldpolitischen Maßnahmen zur Eindämmung der Inflation zu stark dosiert ausfallen und insbesondere in den Industrieländern eine Rezession einleiten. Auch das Risiko einer Stagflation, die durch die Verknappung von Energie und Rohstoffen sowie einem Anstieg der Inflationserwartungen begünstigt wird, wird inzwischen als substantiell eingestuft.

In der letzten Schätzung des Internationalen Währungsfonds (IWF) vom Juli 2022 ist die Wachstumsprognose für das laufende Jahr im globalen Durchschnitt deutlich herabgesetzt worden. Die weltweite Wirtschaftsleistung soll um 3,2 % steigen. Die globalen Inflationserwartungen wurden im Vergleich zum Jahresbeginn erhöht. Für die wirtschaftlich fortgeschrittenen Länder hat der IWF seine Prognose auf 2,5 % gesenkt und die Inflationserwartung auf 6,6 % erhöht.

In den USA führten die hohen Inflationsraten und steigende Zinsen zu fallenden Konsumausgaben und einer Absenkung der Prognose auf 2,3 %. Staatliche Konjunktur- und Infrastrukturprogramme stellen umfangreiche Finanzmittel für Investitionen zur Verfügung und stützen die Wirtschaft.

In Europa sind die negativen Auswirkungen des Krieges am stärksten spürbar. Im Euro-Raum wird das erwartete Wachstum auf 2,6 % beziffert.

In China, einem der bedeutendsten Märkte für KSB, wird sich das Wachstum gemäß der Prognose des IWF auf 3,3 % abschwächen. Ursächlich hierfür sind hauptsächlich die pandemiebedingten Sperren und der Rückgang der privaten Konsumausgaben. Dem stehen fiskalpolitische Maßnahmen und staatliche Investitionen in die Infrastruktur und den Energiewandel stützend gegenüber. Die Inflationsentwicklung ist im internationalen Vergleich gering. Dadurch bietet sich zusätzlicher geldpolitischer Spielraum zur Ankurbelung der Wirtschaft.

In Indien, einem ebenfalls wichtigen Markt für KSB, verliert die wirtschaftliche Entwicklung angesichts hoher Energie- und Rohstoffkosten ebenfalls an Dynamik. Ein deutlicher Anstieg der Staatsausgaben mit Förderung von Infrastrukturinvestitionen lässt die Abschwächung geringer ausfallen. Die Prognose wurde zuletzt auf 7,4 % gesenkt.

Die Wirtschaft der ASEAN Länder wird voraussichtlich um 5,3 % und damit leicht unter den Erwartungen zu Jahresbeginn wachsen. Das Wachstum wird durch die Erholung der Binnennachfrage nach der Pandemie gestützt, jedoch sind auch bereits die negativen Auswirkungen der Inflation und des langsameren globalen Wachstums bei gleichzeitig hoher Außenhandelsquote dieser Länder zu spüren.

In Brasilien, wo KSB eine starke Marktposition hält, haben die inflationären Entwicklungen auf den globalen Märkten sowie die Verschlechterung der Finanzierungskonditionen mit steigenden Zinsen zu einer Abschwächung der Binnennachfrage und der Investitionen geführt. Die aktuelle Prognose für das Jahr wurde trotz dieser Entwicklungen auf 1,7 % erhöht.

Die Länder in der Region Mittlerer Osten sowie Russland profitieren von den derzeit höheren Energiepreisen. Aufgrund des Krieges in der Ukraine und der Sanktionen wird Russlands wirtschaftliche Entwicklung jedoch mit – 6,0 % prognostiziert. Für die Länder des Mittleren Ostens liegt die Prognose bei 4,8 %.

Die Länder der Sub-Sahara sollen den Erwartungen nach mit 3,8 % wachsen.

LANGSAMERES WACHSTUM IM MASCHINENBAU

Die Nachfrage nach Investitionsgütern und Maschinenbauerzeugnissen steigt nur schleppend angesichts von Lieferkettenengpässen, Inflation, strafferer Politik der Zentralbanken und hoher Unsicherheit in den Märkten. Rückblickend auf das erste Halbjahr bremsen auch die pandemiebedingten Restriktionen in China das Wachstum im globalen Maschinenbau ab.

Der Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau e.V. (VDMA) übernimmt für die Prognose des weltweiten realen Umsatzes im Maschinenbau das Basis-Szenario von Oxford Economics, das zuletzt auf 4 % gesenkt wurde. Im Szenario schwerer kriegsbedingter Störungen liegt die Prognose bei 2 %.

Der nicht preisbereinigte Umsatz der in Deutschland produzierenden Maschinenbauunternehmen ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 6 % gestiegen. Der Auftragseingang stieg um 12 %.

Das Auftragsvolumen von in Deutschland produzierten Flüssigkeitspumpen ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegen. Besonders stark waren die Auftragseingänge bei Industrie- und Gebäudearmaturen.

ENTWICKLUNG WICHTIGER MÄRKTE

Die weltweite Ausbremsung des Wirtschaftswachstums spiegelt sich auch in den einzelnen Absatzmärkten für Pumpen und Armaturen – wenn auch mit unterschiedlicher Intensität und Zeitverzögerung – wider.

Die für KSB weiterhin wichtigsten Absatzmärkte sind die Allgemeine Industrie, die Wasser- und Abwasserwirtschaft sowie die Energiewirtschaft.

In der Allgemeinen Industrie fallen die preisbereinigten Zuwächse in der Maschinen- und Anlagenproduktion sowie im Fahrzeugbau gedämpft aus. Dies ist zurückzuführen auf Lieferengpässe sowie auf die inzwischen spürbar schwächere Nachfrage nach Investitionsgütern. Die Erwartungen für den Jahresverlauf wurden im Vergleich zum Jahresbeginn deutlich heruntergesetzt. Zudem sind diese mit deutlichen Risiken behaftet, insbesondere im Fall erneuter pandemiebedingter Einschränkungen in China. Für die Pharmaindustrie, die durch die Corona-Pandemie angekurbelt wurde, wird im Jahresverlauf ein stabiles Wachstum erwartet, das sich in den Statistiken für die ersten Monate bestätigt. In der Konsumgüterindustrie ist das Wachstum – gebremst durch die hohen Rohstoffpreise und geringere Nachfrage – hingegen etwas moderater.

Die Investitionen in Wasser- und Abwasserversorgung sind im Vergleich zu anderen Branchen weniger anfällig für Konjunkturschwankungen. Staatlich geförderte Infrastrukturprogramme in zahlreichen Ländern, darunter den USA, den EU-Mitgliedsstaaten, Indien sowie schärfere Umweltregulierung und Marktanforderungen für Energieeffizienz und Digitalisierung sorgen weiterhin für ein robustes Wachstum der Investitionen.

In der Energiebranche verursachte der Krieg in der Ukraine anhaltende Verwerfungen auf den Märkten, die zusätzlich zu den Dekarbonisierungsstrategien vieler Länder kommen. Damit verschiebt sich der Fokus von Investitionsprojekten. Der höhere Stellenwert von Energiesicherheit führt zu Laufzeitverlängerungen existierender Kapazitäten sowie zu Investitionen in Dekarbonisierungstechnologien wie Wasserstoff, Windkraft sowie Atomkraft, die als Übergangstechnologie in vielen Ländern mit neuen Kapazitäten gefördert wird.

Die prognostizierten Produktionsrückgänge bei Rohöl und Erdgas in Russland, einem der größten Produzenten weltweit, werden durch andere Regionen, insbesondere Nordamerika und den Mittleren Osten, weitestgehend kompensiert. Die starken Preisanstiege im Frühjahr führten zu einer nachlassenden Nachfrage, die wiederum dazu beitrug, dass die Preise inzwischen deutlich unter dem Rekordniveau von vor einigen



Monaten liegen. Die Sanktionen auf Russlands Produktion führen zu erheblichen Veränderungen der weltweiten Handelsflüsse und setzen Anreize zum Ausbau der Flüssiggasinfrastruktur (Wiederinbetriebnahme stillstehender Kapazitäten und Neuinvestitionen). Die Investitionsdynamik ist insgesamt schwach angesichts der gestiegenen Energie- und Rohstoffkosten und der hohen Unsicherheit in den Märkten. Es wächst jedoch das Interesse in der Branche für Investitionen in Dekarbonisierung, darunter mit Windkraft und Kohlenstoffsequestrierung, der Erzeugung von Wasserstoff, der Herstellung biobasierter Kraftstoffe und Chemikalien und der Ausweitung von Recycling in der Petrochemie und Chemie.

Die Baukonjunktur weltweit entwickelt sich entsprechend der Verlangsamung des globalen Wirtschaftswachstums ebenfalls moderater. Am stärksten entwickelt sich der Tiefbau, der durch Infrastrukturförderprogramme in zahlreichen Ländern angekurbelt wird. Im Wohnungshochbau bremsen die hohen Materialkosten, geringere reale Einkommen und höhere Zinsen das Wachstum ab. Im Nichtwohnungshochbau ist die Dynamik am geringsten, bedingt durch die sich nur langsam erholenden Investitionen im Dienstleistungssektor.

Im Bergbau profitiert die Förderung von Kohle und Ölsanden von den hohen Energiepreisen. Damit wächst der Spielraum für Investitionen in Ausbau und Dekarbonisierung. Der Bergbau von Metallen ist durch die gesamtwirtschaftliche Entwicklung ausgebremst. Davon ausgenommen ist die Förderung von Mineralien, die für die Energiewende benötigt werden und deren Wachstum eine hohe Dynamik aufweist.

Geschäftsverlauf und Ertragslage

Mit den seit dem Geschäftsjahr 2021 neu aufgestellten Segmenten und Marktbereichen verfolgt KSB eine auf Kundenorientierung, Zukunftsmärkte und Wachstumspotenziale ausgerichtete Unternehmensstrategie. Die Geschäftsentwicklung des Konzerns in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2022 war insbesondere geprägt durch positive Effekte aus der konsequenten Umsetzung dieser Organisationsstruktur, gepaart mit der anhaltenden, wenn auch deutlich verlangsamten Erholung der Weltwirtschaft.

In der Gesamtbetrachtung ist der Auftragseingang gegenüber dem Vergleichswert des ersten Halbjahres des Vorjahres erheblich gestiegen. Der Umsatz übertraf den Wert des Vorjahresvergleichszeitraumes geringfügig. Das EBIT erreichte das Niveau des ersten Halbjahres 2021.

Trotz der positiven Entwicklung des Auftragseingangs haben sich insbesondere die gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen des Russland-Ukraine-Krieges, die Einschränkungen aufgrund der weiterhin anhaltenden Corona-Pandemie und der erfolgreich abgewehrte Cyber-Angriff auf die Umsatzrealisierung und somit auf das EBIT des Konzerns im ersten Halbjahr dämpfend ausgewirkt.

Durch den Russland-Ukraine-Krieg und die coronabedingten Lockdowns in China haben sich die bereits im Vorjahr aufgetretenen Engpässe in den Beschaffungsmärkten und Lieferketten weiter verschärft. Im Ergebnis führte dies zu einem zunehmend verzögerten Bezug von Zulieferprodukten sowie zu gestiegenen Einstandspreisen. Preiserhöhungen wurden durch KSB soweit möglich an die Kunden weitergegeben. In einzelnen Märkten und Regionen war dies aufgrund der allgemeinen Wettbewerbssituation nicht in allen Fällen vollumfänglich möglich.

Darüber hinaus waren für den Konzern im Berichtszeitraum vereinzelte Produktionsausfälle aufgrund von coronabedingt erhöhten Krankheitsständen zu verzeichnen. Ebenso führte der auf wesentliche Teile der IT-Infrastruktur des Konzerns verübte und durch KSB abgewehrte Cyber-Angriff, unter Berücksichtigung der anschließenden Sicherungsmaßnahmen, zu temporären Einschränkungen in der Auftragsbearbeitung und Produktion im Konzern. Dieses resultierte in vereinzelten Auftragsverlusten sowie in der Verschiebung einzelner Aufträge in das zweite Halbjahr 2022.

AUFTRAGSEINGANG MIT ERHEBLICHEM ZUWACHS

Der Auftragseingang in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2022 betrug 1.487,2 Mio. € (Vorjahr 1.249,0 Mio. €). Der Anstieg um 238,2 Mio. € oder 19,1 % resultierte insbesondere aus einem gestiegenen Geschäftsvolumen im Zusammenhang mit der Umsetzung der seit 2021 für den Konzern etablierten neuen Organisationsstruktur, die eine starke Fokussierung auf die Kunden sowie die Märkte von KSB beinhaltet. Diese Entwicklung wurde durch die anhaltende, wenn auch deutlich verlangsamte Erholung der Weltwirtschaft gestützt. Davon profitierten alle Segmente und Regionen. Zusätzlich haben die umgesetzten Preiserhöhungen zu dieser Entwicklung beigetragen.

Im Segment Pumpen lag der Auftragseingang mit 843,2 Mio. € (Vorjahr 681,7 Mio. €) um 161,5 Mio. € bzw. 23,7 % stark über dem Wert des ersten Halbjahres 2021. Das Geschäftssegment Standardmärkte trug hierzu in Höhe von 728,2 Mio. € (Vorjahr 561,7 Mio. €) bei, was einem Anstieg um 29,6 % entspricht. Treiber dieses Wachstums waren im Wesentlichen die Standardmärkte Petrochemie / Chemie, Wasser und die Allgemeine Industrie. Die ebenfalls dem Segment Pumpen zugeordneten Geschäftssegmente Bergbau und Energie, die insbesondere das Projektgeschäft beinhalten, verzeichneten mit in Summe 115,0 Mio. € (Vorjahr 120,0 Mio. €) einen um 4,2 % geringeren Auftragseingang gegenüber dem Vorjahreszeitraum. Insbesondere im Marktbereich Energie wurden weniger Auftragseingänge für Großprojekte realisiert. Den größten Anteil zum Auftragseingang des Segments Pumpen trug die Region Europa mit 437,5 Mio. € (Vorjahr 350,4 Mio. €) bei, gefolgt von der Region Asien / Pazifik mit 225,6 Mio. € (Vorjahr 200,5 Mio. €) sowie den Regionen Amerika und Mittlerer Osten / Afrika / Russland mit jeweils geringeren absoluten Beiträgen. Die größten Wachstumsraten waren in Amerika und Europa zu verzeichnen.

Das Segment Armaturen erzielte einen Anstieg des Auftragsingangs um 20,0 Mio. € auf 195,9 Mio. € (Vorjahr 175,9 Mio. €) und damit einen Zuwachs von 11,4 %. Auf die Region Europa entfiel in Höhe von 121,4 Mio. € (Vorjahr 113,4 Mio. €) der größte Anteil am Auftragseingang des Segments Armaturen. Die nächstgrößeren Wertbeiträge beliefen sich auf 57,8 Mio. € (Vorjahr 47,0 Mio. €) aus der Region Asien / Pazifik, gefolgt von der Region Amerika sowie der Region Mittlerer Osten / Afrika / Russland. Die stärkste Wachstumsrate wurde in der Region Asien / Pazifik erzielt.

Segmentbericht

in T€	Auftragseingang		Umsatz		EBIT	
	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Segment Pumpen	843.244	681.742	608.023	606.600	10.495	9.753
Segment Armaturen	195.893	175.911	160.067	138.910	-3.960	-6.512
Segment KSB SupremeServ	448.102	391.371	377.588	366.427	46.961	50.385
Gesamt	1.487.239	1.249.024	1.145.678	1.111.937	53.496	53.626

Im Segment KSB SupremeServ, in dem sämtliche Service- und Ersatzteilaktivitäten zusammengefasst sind, steigerte sich der Auftragseingang deutlich um 56,7 Mio. € bzw. 14,5 % auf 448,1 Mio. € (Vorjahr 391,4 Mio. €). Dieses ist insbesondere auf gesteigerte Ersatzteilverkäufe unter anderem im Marktbereich Petrochemie / Chemie zurückzuführen. Auch im Segment KSB SupremeServ lieferte die Region Europa mit 210,1 Mio. € (Vorjahr 196,5 Mio. €) den größten Beitrag zum Auftragseingang, gefolgt von Amerika mit 133,3 Mio. € (Vorjahr 111,4 Mio. €) und Asien / Pazifik und Mittlerer Osten / Afrika / Russland. Die größte Wachstumsrate war in Asien / Pazifik zu verzeichnen.

Insgesamt entfiel weiterhin das mit Abstand größte Geschäftsvolumen aller Regionen des Konzerns auf Europa. Dieses spiegelt sich in einem gesamten Auftragseingang dieser Region in Höhe von 769,1 Mio. € (Vorjahr 660,3 Mio. €) wider. Mit 16,5 % wies die Region Europa allerdings ein geringeres Wachstum als der Konzern auf. In der Region Asien / Pazifik konnte der Auftragseingang mit 357,9 Mio. € (Vorjahr 300,8 Mio. €) um 57,2 Mio. € gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Dieses entspricht einem Anstieg um 19,0 %. Die Region Amerika zeigte mit 270,4 Mio. € (Vorjahr 203,5 Mio. €) bzw. 32,9 % das größte prozentuale Wachstum im ersten Halbjahr. Die Region Mittlerer Osten / Afrika / Russland verzeichnete mit 89,8 Mio. € (Vorjahr 84,3 Mio. €) ebenso eine positive Entwicklung des Auftragseingangs.

UMSATZ

Der Konzernumsatz, der zeitversetzt dem Auftragseingang folgt, stieg um 33,7 Mio. € bzw. 3,0 % auf 1.145,7 Mio. € (Vorjahr 1.111,9 Mio. €).

Im Segment Pumpen blieb der Umsatz mit 608,0 Mio. € (Vorjahr 606,6 Mio. €) nahezu auf dem Vorjahresniveau. Der Umsatz im Geschäftssegment der Standardmärkte konnte auf 498,8 Mio. € (Vorjahr 476,4 Mio. €) deutlich um 4,7 % gesteigert werden. Maßgeblich zu diesem Anstieg trug der Marktbereich Allgemeine Industrie bei. In den Geschäftssegmenten Bergbau und Energie war ein Rückgang in Höhe von

21,1 Mio. € auf 109,1 Mio. € (Vorjahr 130,2 Mio. €) zu verzeichnen. Während im Marktbereich Bergbau ein kräftiger Zuwachs in Höhe von 13,8 Mio. € erreicht wurde, ging der Umsatz im Marktbereich Energie aufgrund weniger abrechenbarer Großprojekte um 34,9 Mio. € zurück.

Das Segment Armaturen konnte den Umsatz auf 160,1 Mio. € (Vorjahr 138,9 Mio. €) steigern und damit einen Zuwachs von 21,2 Mio. € bzw. 15,2 % erzielen. Die Region Europa trug in Höhe von 96,7 Mio. € (Vorjahr 86,2 Mio. €) den größten Anteil zum Umsatz des Segments Armaturen bei. Die nächstgrößeren Wertbeiträge waren der Region Asien / Pazifik mit 48,3 Mio. € (Vorjahr 42,9 Mio. €) gefolgt von der Region Amerika sowie der Region Mittlerer Osten / Afrika / Russland zuzuschreiben.

Im Segment KSB SupremeServ steigerte sich der Umsatz um 11,2 Mio. € bzw. 3,0 % auf 377,6 Mio. € (Vorjahr 366,4 Mio. €). Den größten Umsatzanteil lieferte mit 176,9 Mio. € (Vorjahr 191,1 Mio. €) auch im Segment KSB SupremeServ die Region Europa, gefolgt von Amerika mit 116,8 Mio. € (Vorjahr 98,8 Mio. €), Asien / Pazifik sowie der Region Mittlerer Osten / Afrika / Russland. Während in Europa der Umsatz stark gefallen ist, konnten in den Regionen Amerika, Asien / Pazifik sowie Mittlerer Osten / Afrika / Russland Zuwächse erzielt werden.

Analog zum Auftragseingang entfiel auch in Bezug auf den Umsatz weiterhin der mit Abstand größte Anteil aller Regionen des Konzerns auf Europa. Der Umsatz der Region Europa belief sich auf insgesamt 571,0 Mio. € (Vorjahr 610,2 Mio. €), was einen Rückgang von 6,4 % gegenüber dem Vorjahr entspricht. In der Region Asien / Pazifik konnte der Umsatz mit 281,3 Mio. € (Vorjahr 258,3 Mio. €) um 23,0 Mio. € bzw. 8,9 % gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden. Ebenfalls positiv hat sich der Umsatz in der Region Amerika mit 221,2 Mio. € (Vorjahr 172,4 Mio. €) sowie auch in der Region Mittlerer Osten / Afrika / Russland mit 72,2 Mio. € (Vorjahr 71,0 Mio. €) entwickelt.

GESAMTLEISTUNG

Die Gesamtleistung in Höhe von 1.255,1 Mio. € liegt 131,8 Mio. € bzw. 11,7 % über dem Vorjahreswert von 1.123,3 Mio. €. Diese Steigerung wurde maßgeblich von den Bestandsveränderungen getragen, die um 98,3 Mio. € von 10,3 Mio. € auf 108,6 Mio. € gestiegen sind, sowie von den Umsatzerlösen, die sich um 33,7 Mio. € auf 1.145,7 Mio. € erhöhten.

ERTRÄGE UND AUFWENDUNGEN

Der Materialaufwand hat sich im Vergleich zu den ersten sechs Monaten des Vorjahres entsprechend der gestiegenen Gesamtleistung um 99,6 Mio. € auf insgesamt 560,8 Mio. € erhöht; in Bezug zur Gesamtleistung ist er von 41,1 % im Vorjahreszeitraum auf 44,7 % gestiegen.

Der Personalaufwand ist von 420,7 Mio. € auf 448,4 Mio. € gestiegen, während sich die Personalaufwandsquote im Periodenvergleich um 1,8 Prozentpunkte auf 35,7 % verringert hat. Die Zahl der Mitarbeiter erhöhte sich gegenüber dem Jahresende 2021 von 15.412 auf 15.588. Der durchschnittliche Personalbestand ist von 15.155 auf 15.524 Mitarbeiter im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gestiegen.

Die Anderen Aufwendungen erhöhten sich gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 10,6 Mio. € auf 169,9 Mio. € und sind damit im Verhältnis zur Gesamtleistung ebenfalls gesunken. Der Anstieg ist insbesondere auf höhere Verwaltungskosten, höhere Reparaturen, Instandhaltungen, Fremdleistungen sowie höhere Vertriebskosten zurückzuführen.

HALBJAHRESERGEBNIS

Das EBIT liegt mit 53,5 Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres (53,6 Mio. €). Dieses Ergebnis reflektiert die zuvor genannten Herausforderungen, einen schweren Hagelschaden im Armaturen-Werk in La Roche-Chalais, Frankreich, und Einmalkosten aufgrund des Cyber-Angriffs. Zu dem EBIT hat das Segment KSB SupremeServ mit 47,0 Mio. € (Vorjahr 50,4 Mio. €) den stärksten Beitrag geliefert. Das Segment Pumpen hat mit einem EBIT von 10,5 Mio. € (Vorjahr 9,8 Mio. €) und das Segment Armaturen hierzu mit – 4,0 Mio. € (Vorjahr – 6,5 Mio. €) beigetragen.

Das Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT) hat sich gegenüber dem Vorjahreswert von 51,7 Mio. € auf 49,9 Mio. € spürbar vermindert. Hier wirkten sich im Wesentlichen die höheren Zinsen für Pensionsrückstellungen und Gläubigerverluste in Ländern mit Hochinflation verringern auf das EBT aus. Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sind von 17,1 Mio. € auf 2,3 Mio. € gesunken. Die Ertragsteuerquote im ersten Halb-

jahr 2022 beträgt damit 4,6 % nach 33,0 % im entsprechenden Vorjahreszeitraum. Die niedrige Ertragsteuerquote im Berichtszeitraum ist maßgeblich bedingt durch Erträge aus Latenten Steuern. Diesen Erträgen steht in gleicher Höhe eine Belastung aus Latenten Steuern im Sonstigen Ergebnis des Eigenkapitals gegenüber.

Das Ergebnis nach Ertragsteuern beträgt 47,6 Mio. € (Vorjahr 34,6 Mio. €) und ist demnach um 13,0 Mio. € gestiegen. Das auf die anderen Gesellschafter entfallende Ergebnis beträgt in absoluten Zahlen 9,1 Mio. € (Vorjahr 7,6 Mio. €). Die Ergebnisanteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA (38,5 Mio. €) liegen um 11,4 Mio. € über denen des Vorjahres (27,1 Mio. €).

Das Ergebnis je Aktie betrug für die Stammaktien 21,84 € nach 15,33 € im Vorjahr und für die Vorzugsaktien 22,10 € nach 15,59 € im ersten Halbjahr 2021.

Finanz- und Vermögenslage

LIQUIDITÄT

Aus der betrieblichen Tätigkeit resultierte ein Cashflow von – 88,9 Mio. € (Vorjahr 51,9 Mio. €). Insbesondere der Aufbau der Vorräte hat zu diesem Mittelabfluss mit 159,9 Mio. € beigetragen. Des Weiteren stiegen die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und belasteten in Höhe von 36,9 Mio. € den Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten. Gegenläufig wirkte sich neben einem Mittelzufluss von 44,2 Mio. € resultierend aus gestiegenen Vertragsverbindlichkeiten auch das positive Ergebnis in Höhe von 47,6 Mio. € aus.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeiten belief sich auf – 31,5 Mio. € (Vorjahreszeitraum 13,8 Mio. €) und war im Wesentlichen durch die Auszahlungen für Investitionen in Höhe von – 38,0 Mio. € (Vorjahr – 23,7 Mio. €) geprägt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten hat sich im Berichtszeitraum mit – 30,5 Mio. € (Vorjahr – 31,1 Mio. €) zum Vorjahr kaum verändert. Eine um 14,0 Mio. € höhere Dividendenzahlung an die Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA wird im Wesentlichen kompensiert durch eine um 7,7 Mio. € geringere Dividendenzahlung an nicht beherrschende Gesellschafter sowie um 9,5 Mio. € höhere Aufnahmen von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten.

In Summe aller Cashflows haben sich die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von 386,7 Mio. € zum 31. Dezember 2021 auf 245,6 Mio. € vermindert. Dabei wirkten sich Wechselkurseinflüsse in Höhe von 9,9 Mio. € (Vorjahr 8,4 Mio. €) aus.

INVESTITIONEN

Die Investitionen betragen im ersten Halbjahr 2022 36,7 Mio. € und sind damit auf gleichem Niveau wie in der Vorjahresperiode. Investitionen wurden schwerpunktmäßig in Europa getätigt – insbesondere in Deutschland, Frankreich sowie den Niederlanden. Außerhalb Europas lagen die Schwerpunkte bei den Investitionen in den USA, Indien und China. Bei diesen Investitionen handelt es sich vor allem um Investitionen in die Erweiterung der Produktionskapazitäten und zur Produktivitätssteigerung.

NETTOFINANZPOSITION

Die Nettofinanzposition des KSB Konzerns (Saldo aus verzinslichen Geldwerten einerseits und Finanzverbindlichkeiten andererseits) hat sich im Vergleich zum 31. Dezember 2021 von 365,6 Mio. € auf 218,3 Mio. € vermindert. Zu dem Abbau trugen neben dem Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten in Höhe von – 88,9 Mio. € auch die Auszahlungen für Investitionen in Höhe von 38,0 Mio. € und die Dividendenzahlungen in Höhe von 25,3 Mio. € bei.

VERMÖGENSLAGE

Das langfristige Vermögen in Höhe von 741,1 Mio. € hat sich gegenüber dem 31. Dezember 2021 um 20,8 Mio. € erhöht. Die Sachanlagen erhöhten sich um 14,9 Mio. €. Dieser Betrag entfällt im Wesentlichen auf Technische Anlagen und Maschinen (10,0 Mio. €). Des Weiteren erhöhten sich Grundstücke und Bauten um 5,8 Mio. €, während sich die Immateriellen Vermögenswerte um 2,3 Mio. € verminderten. Die Aktiven latenten Steuern sind um 6,1 Mio. € auf 40,8 Mio. € gestiegen.

Die Vorräte überschritten mit 706,4 Mio. € um 176,9 Mio. € das Jahresendniveau 2021. Der Aufbau resultierte im Wesentlichen aus infolge der Cyber-Attacke verzögerter Produktion und Auslieferung. Dies schlug sich in um 68,2 Mio. € höheren Unfertigen Erzeugnissen und Leistungen sowie um 42,4 Mio. € gestiegenen Fertigen Erzeugnissen und Waren nieder. Zusätzlich erhöhten sich auch die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um 51,1 Mio. €.

Der Anstieg der Vertragsvermögenswerte um 10,2 Mio. € auf 89,5 Mio. € ist maßgeblich darauf zurückzuführen, dass der Anarbeitungsgrad der Kundenaufträge um 8,2 Mio. € anstieg, während die erhaltenen Anzahlungen von Kunden für die Vertragsvermögenswerte um 2,0 Mio. € sanken.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich gegenüber dem vergleichsweise niedrigen Stand zum 31. Dezember 2021 um 45,5 Mio. € auf 524,7 Mio. €.

Die kurzfristigen Sonstigen nicht finanziellen Vermögenswerte erhöhten sich von 39,3 Mio. € im Vorjahr auf 58,0 Mio. €, vor allem aufgrund von um 13,4 Mio. € höheren Rechnungsabgrenzungsposten.

Rund 10 % des Vermögens betreffen Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente. Sie sind mit 245,6 Mio. € (Vorjahr 386,7 Mio. €) bilanziert.

Die Bilanzsumme beläuft sich zum 30. Juni 2022 auf 2.448,4 Mio. €. Gegenüber dem Jahresendwert 2021 zeigt sich eine Erhöhung um 134,0 Mio. € oder 5,8 %. Diese Veränderung resultiert in erster Linie aus den höheren Vorräten (176,9 Mio. €) und den höheren Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (45,5 Mio. €), während die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente um 141,1 Mio. € sanken.

EIGENKAPITAL

Das Eigenkapital des KSB Konzerns hat sich von 869,1 Mio. € (31. Dezember 2021) auf 1.074,1 Mio. € erhöht. Diese Erhöhung entfiel mit 189,8 Mio. € auf die Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA, während der auf die Fremdanteilsigner entfallende Anteil sich lediglich um 15,2 Mio. € erhöhte. Wesentlicher Faktor war mit 182,7 Mio. € das Sonstige Ergebnis, in dem sich 145,3 Mio. € versicherungsmathematische Gewinne als Folge der Erhöhung des Rechnungszinses bei der Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne sowie mit 37,6 Mio. € positive Währungsumrechnungsdifferenzen auswirkten. Demgegenüber standen Dividendenausschüttungen in Höhe von 25,3 Mio. €, die das Eigenkapital reduzierten. Das Ergebnis nach Ertragsteuern steuerte 47,6 Mio. € zur Erhöhung bei. Infolge der Erhöhung des Eigenkapitals stieg die Eigenkapitalquote von 37,6 % am 31. Dezember 2021 auf 43,2 %.

SCHULDEN

Die Schulden sind von 1.445,3 Mio. € zum Vorjahresende auf 1.374,4 Mio. € gesunken. Diese Veränderung (– 71,0 Mio. € oder – 4,9 %) resultiert im Wesentlichen aus dem deutlich gestiegenen Rechnungszins für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, die um 160,8 Mio. € abgenommen haben. Gegenläufig wirkten sich erhöhte Vertragsverbindlichkeiten (50,9 Mio. €) sowie höhere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (32,2 Mio. €) aus.

Prognosebericht

Für die wesentlichen finanziellen Leistungsindikatoren des Konzerns wurden im Geschäftsbericht 2021 für das Geschäftsjahr 2022 folgende Prognosen abgegeben:

- Auftragseingang: 2.350 Mio. € bis 2.650 Mio. €
- Umsatz: 2.300 Mio. € bis 2.600 Mio. €
- EBIT: 130 Mio. € bis 170 Mio. €

Für alle drei Kennzahlen bestätigt der Konzern die Prognose. Dieses gilt auch für die Segmente Pumpen, Armaturen und KSB SupremeServ. In dieser Prognose sind nicht die Auswirkungen der nach dem 30. Juni 2022 beschlossenen Sanktionen aufgrund des Kriegs in der Ukraine auf die Gesellschaft und die geschäftlichen Aktivitäten in Russland berücksichtigt. Diese Sanktionen können eine mögliche Restrukturierung des Geschäfts in Russland zur Folge haben.

Im Segment Armaturen kann es aufgrund eines Hagelschadens im Armaturenwerk in La Roche-Chalais, Frankreich, zu einer Unterschreitung des EBIT kommen. Neben Einmalkosten, die für die Bereinigung der Schäden anfallen, führt dieser Vorfall zu einer temporären Beeinträchtigung der Produktion.

KSB sieht das weltweite Geschäftsumfeld weiterhin mit erheblichen Unsicherheiten insbesondere aus den stark steigenden Rohstoff- und Energiekosten sowie Verzögerungen in den Lieferketten behaftet. Zusätzlich könnten sich weitere negative Konsequenzen für das Weltwirtschaftswachstum aus dem Russland-Ukraine-Krieg sowie der Null-Covid-Strategie Chinas ergeben.

Zukunftsbezogene Aussagen

Soweit dieser Bericht zukunftsbezogene Aussagen und Informationen enthält, beruhen diese auf Annahmen der Geschäftsführenden Direktoren. Sie drücken die aktuellen Prognosen und Erwartungen im Hinblick auf künftige Ereignisse aus. Folglich sind diese zukunftsbezogenen Aussagen und Informationen mit Risiken und Unsicherheiten behaftet, die außerhalb des Einflussbereichs der Geschäftsleitung liegen. KSB weist darauf hin, dass die tatsächlichen Ereignisse oder Ergebnisse wesentlich von den dargestellten zukunftsbezogenen Aussagen und Informationen abweichen können, wenn eine oder mehrere der nachfolgend genannten oder aber andere Chancen beziehungsweise Risiken und Unsicherheiten eintreten oder sich die den Aussagen zugrundeliegenden Annahmen als unzutreffend erweisen.

Chancen- und Risikobericht

Chancen und Risiken, die KSB mit dem Geschäft verbunden sind, wurden im Geschäftsbericht 2021 detailliert erläutert. Die Gesamtrisikosituation für KSB hat sich gegenüber dieser Darstellung erheblich erhöht. Die anhaltende Belastung der Rohstoffmärkte und Lieferketten sowie der Krieg in der Ukraine mit verschärften Sanktionen und die Beeinträchtigung der Energieversorgung in Europa waren wesentliche Treiber. Trotz dieser Erhöhung stellt die gesetzliche Vertreterin weiterhin fest, dass zum jetzigen Zeitpunkt im Rahmen der Analyse der Gesamtrisikoposition und der Risikotragfähigkeit des KSB Konzerns keine Bestandsgefährdung identifiziert wurde, die zu einer dauerhaften und wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des KSB Konzerns führen könnte. KSB verweist darüber hinaus auf die vorherigen Erläuterungen zu zukunftsbezogenen Aussagen.

Prüferische Durchsicht

Dieser Zwischenlagebericht wie auch der zugrundeliegende verkürzte Konzernzwischenabschluss sind weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch entsprechend § 317 HGB geprüft.

Hinweise und Veröffentlichung

Aufgrund von Rundungen können sich im Lagebericht bei Summenbildungen, bei der Berechnung von Prozentangaben sowie bei Angaben zu Veränderungen zum Vorjahr geringfügige Abweichungen ergeben.

Der Halbjahresfinanzbericht wird auf der Website www.ksb.com veröffentlicht.



Konzern- zwischen- abschluss

14	Bilanz
16	Gesamtergebnisrechnung
18	Eigenkapitalveränderungsrechnung
20	Kapitalflussrechnung
21	Anhang



Bilanz

Aktiva

in T€	Anhang Nr.	30.06.2022	31.12.2021
Langfristiges Vermögen			
Immaterielle Vermögenswerte	1	73.581	75.927
Nutzungsrechte an Leasinggegenständen	1	41.100	42.709
Sachanlagen	1	552.667	537.786
Finanzielle Vermögenswerte	1	1.293	1.508
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	1	8.639	7.592
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	1	23.086	20.184
Aktive latente Steuern	14	40.756	34.619
		741.121	720.325
Kurzfristiges Vermögen			
Vorräte	2	706.359	529.451
Vertragsvermögenswerte	3	89.507	79.300
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	524.700	479.244
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	3	83.142	80.140
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	3	57.982	39.298
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	4	245.623	386.683
		1.707.313	1.594.115
		2.448.434	2.314.440

Passiva

in T€	Anhang Nr.	30.06.2022	31.12.2021
Eigenkapital	5		
Gezeichnetes Kapital		44.772	44.772
Kapitalrücklage		66.663	66.663
Gewinnrücklagen		753.075	563.316
Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA		864.511	674.751
Nicht beherrschende Anteile		209.572	194.372
		1.074.083	869.123
Langfristige Schulden			
Passive latente Steuern		10.333	9.177
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	6	471.095	629.245
Sonstige Rückstellungen	6	1.517	1.569
Finanzverbindlichkeiten	7	25.348	27.067
		508.292	667.058
Kurzfristige Schulden			
Rückstellungen für Leistungen an Arbeitnehmer	6	7.582	7.677
Sonstige Rückstellungen	6	92.734	93.451
Finanzverbindlichkeiten	7	55.795	51.898
Vertragsverbindlichkeiten	7	208.276	157.389
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	7	304.990	272.813
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	7	32.316	26.635
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	7	153.347	157.466
Ertragsteuerschulden	7	11.020	10.931
		866.060	778.258
		2.448.434	2.314.440

Weitere Erläuterungen können dem Konzernanhang entnommen werden.

Gesamtergebnisrechnung

Gesonderte Gewinn- und Verlustrechnung

in T€	Anhang Nr.	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Umsatzerlöse	8	1.145.678	1.111.937
Bestandsveränderungen		108.633	10.291
Andere aktivierte Eigenleistungen		784	1.101
Gesamtleistung		1.255.095	1.123.329
Sonstige Erträge	9	18.824	12.113
Materialaufwand	10	-560.808	-461.204
Personalaufwand	11	-448.402	-420.702
Abschreibungen	1	-41.295	-40.628
Andere Aufwendungen	12	-169.918	-159.282
Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT)		53.496	53.626
Finanzerträge	13	3.469	2.555
Finanzaufwendungen	13	-9.233	-5.170
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	13	2.187	700
Finanzergebnis		-3.577	-1.915
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)		49.919	51.711
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	14	-2.302	-17.072
Ergebnis nach Ertragsteuern		47.617	34.639
Davon:			
Nicht beherrschende Anteile	15	9.138	7.571
Anteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA		38.479	27.068
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Stammaktie (in €)	16	21,84	15,33
Verwässertes und unverwässertes Ergebnis je Vorzugsaktie (in €)	16	22,10	15,59

Überleitung zum Gesamtergebnis

in T€	Anhang Nr.	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Ergebnis nach Ertragsteuern		47.617	34.639
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne		158.636	23.669
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-13.282	26
Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		-34	197
Posten, die in Folgeperioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden		145.320	23.892
Währungsumrechnungsdifferenzen		37.649	15.525
Marktwertänderung von Finanzinstrumenten: Hedging Reserve		-4.388	-2.065
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag: Hedging Reserve		1.296	19
Marktwertänderung von Finanzinstrumenten: Hedging Cost Reserve		2.467	-30
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag: Hedging Cost Reserve		-757	-
Erfolgsneutrale Aufwendungen und Erträge von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen		1.067	678
Posten, die gegebenenfalls in Folgeperioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umklassifiziert werden		37.334	14.127
Sonstiges Ergebnis		182.654	38.019
Gesamtergebnis		230.271	72.658
Davon:			
Nicht beherrschende Anteile		19.271	11.687
Anteile der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA		211.000	60.971

Weitere Erläuterungen können dem Konzernanhang entnommen werden.



Eigenkapitalveränderungsrechnung

in T€	Gezeichnetes Kapital der KSB SE & Co. KGaA	Kapitalrücklage der KSB SE & Co. KGaA
Stand 01.01.2021	44.772	66.663
Sonstiges Ergebnis	–	–
Ergebnis nach Ertragsteuern	–	–
Gesamtergebnis	–	–
Ausschüttungen	–	–
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	–	–
Sukzessive Erwerbe	–	–
Sonstiges	–	–
Stand 30.06.2021	44.772	66.663

in T€	Gezeichnetes Kapital der KSB SE & Co. KGaA	Kapitalrücklage der KSB SE & Co. KGaA
Stand 01.01.2022	44.772	66.663
Sonstiges Ergebnis	–	–
Ergebnis nach Ertragsteuern	–	–
Gesamtergebnis	–	–
Ausschüttungen	–	–
Kapitalerhöhungen / -herabsetzungen	–	–
Sukzessive Erwerbe	–	–
Sonstiges	–	–
Stand 30.06.2022	44.772	66.663

Gewinnrücklagen								Sonstiges Ergebnis
Andere Gewinnrücklagen	Währungs-umrechnungsdifferenzen	Marktwert-änderung von Finanzinstrumenten: Hedging Reserve	Marktwert-änderung von Finanzinstrumenten: Hedging Cost Reserve	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital	
866.210	-142.129	1.313	-282	-308.673	527.874	175.928	703.803	
-	12.041	-2.046	-30	23.938	33.903	4.116	38.019	
27.068	-	-	-	-	27.068	7.571	34.639	
27.068	12.041	-2.046	-30	23.938	60.971	11.687	72.658	
-7.230	-	-	-	-	-7.230	-11.795	-19.025	
-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	
46	-	-	-	-	46	-	46	
886.094	-130.088	-733	-312	-284.735	581.662	175.820	757.482	

Gewinnrücklagen								Sonstiges Ergebnis
Andere Gewinnrücklagen	Währungs-umrechnungsdifferenzen	Marktwert-änderung von Finanzinstrumenten: Hedging Reserve	Marktwert-änderung von Finanzinstrumenten: Hedging Cost Reserve	Neubewertung leistungsorientierter Versorgungspläne	Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	Nicht beherrschende Anteile	Summe Eigenkapital	
953.330	-124.168	-4.539	2.227	-263.534	674.751	194.372	869.123	
-	28.625	-3.092	1.710	145.278	172.521	10.133	182.654	
38.479	-	-	-	-	38.479	9.138	47.617	
38.479	28.625	-3.092	1.710	145.278	211.000	19.271	230.271	
-21.240	-	-	-	-	-21.240	-4.071	-25.311	
-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	
-	-	-	-	-	-	-	-	
970.569	-95.543	-7.631	3.937	-118.256	864.511	209.572	1.074.083	

Kapitalflussrechnung

in T€	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Cashflow aus betrieblichen Tätigkeiten	-88.890	51.933
Cashflow aus Investitionstätigkeiten	-31.535	13.828
Cashflow aus Finanzierungstätigkeiten	-30.541	-31.125
Veränderung Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-150.966	34.636
Einfluss Wechselkursänderungen auf Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	9.907	4.187
Einfluss Konsolidierungskreisänderungen	-	951
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Anfang der Periode	386.683	331.512
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	245.623	371.286

Anhang

I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM KONZERN

Grundlagen für die Aufstellung des Konzernzwischenabschlusses

Der vorliegende ungeprüfte, verkürzte Konzernzwischenabschluss der KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal / Pfalz, Deutschland, ist nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) unter Berücksichtigung der Interpretationen des IFRS Interpretations Committee (IFRIC) erstellt, wie sie in der Europäischen Union (EU) anzuwenden sind. Es wurden die zum 1. Januar 2022 gültigen und verpflichtend anzuwendenden Standards und Interpretationen angewandt. Der Konzernzwischenabschluss wurde unter der Going-Concern-Prämisse und in Euro aufgestellt.

Die Darstellung in diesem Bericht erfolgt grundsätzlich in T€, basierend auf den kaufmännischen Rundungsregelungen, sowie gemäß IAS 34 in verkürzter Form. Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Gegenüber dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 liegen keine erstmals angewandten Rechnungslegungsstandards und Interpretationen vor, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des KSB Konzerns (nachfolgend auch „KSB“ oder „Konzern“ genannt) hatten.

II. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Konsolidierungskreis

Im ersten Halbjahr des Geschäftsjahres 2022 haben sich keine Veränderungen des Konsolidierungskreises gegenüber dem 31. Dezember 2021 ergeben. Demnach bestehen zum 30. Juni 2022 neben der KSB SE & Co. KGaA 9 in- und 77 ausländische Gesellschaften, die im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernzwischenabschluss einbezogen werden. Nach der Equity-Methode werden zum 30. Juni 2022 vier Gemeinschaftsunternehmen und ein assoziiertes Unternehmen bilanziert.

Konsolidierungsmethoden und Währungsumrechnung

In Bezug auf die Konsolidierungsmethoden sowie die Währungsumrechnung haben sich keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 ergeben.

Hochinflation

Für den Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2022 wird die Türkei als Hochinflationsland eingestuft. KSB folgt hierbei der Verlautbarung der International Practices Task Force (IPTF) des Center of Audit Quality (CAQ). Die Aktivitäten der KSB-Pompa, Armatür Sanayi ve Ticaret A.S., Ankara, werden nunmehr gemäß IAS 29 „Rechnungslegung in Hochinflationsländern“ bilanziert. Infolge der Unwesentlichkeit für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns wird auf weitere Angaben hierzu verzichtet.

III. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind gegenüber dem Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2021 im Wesentlichen unverändert. Sie gelten für alle in diesen Zwischenabschluss einbezogenen Unternehmen.

IV. ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

1. Langfristiges Vermögen

In den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2022 wurden Zugänge in Höhe von 36.740 T€ (im Vergleichszeitraum des Vorjahres 36.065 T€) für Sachanlagen, Nutzungsrechte an Leasinggegenständen sowie Immaterielle Vermögenswerte erfasst. Die Abschreibungen auf diese Positionen liegen mit 41.295 T€ (Vorjahr 40.628 T€) leicht über dem Niveau des Vergleichszeitraumes des Vorjahres.

Bei der Beurteilung der Anhaltspunkte für eine mögliche Wertminderung von Vermögenswerten zum 30. Juni 2022 wurde zum einen festgestellt, dass der Buchwert des Nettovermögens des Konzerns die Marktkapitalisierung übersteigt. Zum anderen haben sich die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten des Konzerns aufgrund des im Berichtszeitraum gestiegenen allgemeinen Marktzinsniveaus signifikant erhöht. Aus diesen Gründen wurden Werthaltigkeitsanalysen für die Vermögenswerte des Konzerns im Anwendungsbereich des IAS 36 vorgenommen. In diesem Rahmen wurde kein wesentlicher Wertminderungsbedarf identifiziert.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum – wie auch im ersten Halbjahr 2021 – keine Wertminderungen auf Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte an Leasinggegenständen vorgenommen.

2. Vorräte

in T€	30.06.2022	31.12.2021
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	229.407	178.319
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	226.993	158.779
Fertigerzeugnisse und Waren	215.930	173.482
Geleistete Anzahlungen	34.028	18.871
	706.359	529.451

3. Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte

Die Wertberichtigungen auf Vertragsvermögenswerte betragen 399 T€ (Vorjahresendwert 1.630 T€).

Auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte sind zum Abschlussstichtag Wertberichtigungen in Höhe von 29.717 T€ (Vorjahresendwert 35.181 T€) erfasst.

Forderungen aus Darlehen gegen sonstige Beteiligungen sind in Höhe von 320 T€ (Vorjahresendwert 320 T€) wertberichtigt. Für weitere Forderungspositionen gegen sonstige Beteiligungen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen liegen wie zum 31. Dezember des Vorjahres keine Wertberichtigungen vor.

Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte

in T€	30.06.2022	31.12.2021
Vertragsvermögenswerte	89.507	79.300
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	524.700	479.244
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen Fremde Dritte	473.577	444.601
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen sonstige Beteiligungen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	51.123	34.643
davon gegen sonstige Beteiligungen	4.804	3.071
davon gegen assoziierte Unternehmen	–	–
davon gegen Gemeinschaftsunternehmen	46.319	31.572
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	83.142	80.140
Forderungen aus Darlehen gegen sonstige Beteiligungen, assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	2.156	1.918
Devisentermingeschäfte	2.395	643
Andere Forderungen und sonstige Vermögenswerte	78.591	77.579
Sonstige nicht finanzielle Vermögenswerte	57.982	39.298
Sonstige Steuerforderungen	33.474	28.205
Rechnungsabgrenzungen	24.508	11.093

4. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Bei den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um kurzfristig angelegtes Fest- und Tagesgeld sowie um Kontokorrentguthaben. Die Zahlungsmitteläquivalente beinhalten dabei kurzfristige Geldanlagen mit einer ursprünglichen Laufzeit unter drei Monaten.

5. Eigenkapital

Das Grundkapital der KSB SE & Co. KGaA ist gegenüber dem Vorjahr unverändert. Es beträgt satzungsgemäß 44.771.963,82 € und ist wie im Vorjahr in 886.615 Stammaktien und 864.712 Vorzugsaktien eingeteilt. Jede Stückaktie ist am Grundkapital in gleichem Umfang beteiligt. Die Vorzugsaktien sind mit einem nachzuzahlenden selbstständigen Vorzugsgewinnanteil und einem Anspruch auf eine gestaffelte Mehrdividende ausgestattet. Alle Aktien sind auf den Inhaber lautende Stückaktien. Die Stückaktien haben keinen Nennwert.

Die Entwicklung der im Eigenkapital erfassten Währungsumrechnungsdifferenzen wird in der nachfolgenden Tabelle aufgezeigt.

Die nicht beherrschenden Anteile anderer Gesellschafter entfallen größtenteils auf die PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsges. mbH, Frankenthal / Pfalz, und die von dieser gehaltenen Beteiligungen sowie auf die Gesellschaften in Indien und China. An der PAB Pumpen- und Armaturen-Beteiligungsges. mbH ist die KSB FINANZ S.A., Echternach (Luxemburg), mit 51 % beteiligt, die Johannes und Jacob Klein GmbH, Frankenthal / Pfalz, mit 49 %.

Die Entwicklung der Eigenkapitalpositionen inklusive der nicht beherrschenden Anteile anderer Gesellschafter ist in der „Eigenkapitalveränderungsrechnung“ dargestellt.

Entwicklung der Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital

in T€	Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital der Aktionäre der KSB SE & Co. KGaA	Währungsumrechnungsdifferenzen in den nicht beherrschenden Anteilen	Gesamtbetrag der Währungsumrechnungsdifferenzen im Eigenkapital
Stand 01.01.2021	-142.129	-34.233	-176.362
Veränderung 2021	12.041	4.162	16.203
Stand 30.06.2021	-130.088	-30.071	-160.159
Stand 01.01.2022	-124.168	-21.868	-146.036
Veränderung 2022	28.625	10.091	38.716
Stand 30.06.2022	-95.543	-11.777	-107.320

6. Rückstellungen

Die Pensionsverpflichtungen im KSB Konzern umfassen beitrags- sowie leistungsorientierte Pläne und enthalten sowohl Verpflichtungen aus laufenden Pensionen als auch Anwartschaften auf zukünftig zu zahlende Pensionen. Der Rückgang der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen um 160.839 T€ auf 452.541 T€ (Vorjahresendwert 613.380 T€) ist auf den starken Anstieg der Zinssätze für die Bewertung dieser Posten zurückzuführen.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen resultieren vor allem aus leistungsorientierten Altersversorgungsplänen (Defined Benefit Plans) der deutschen Konzerngesellschaften. Sofern den Pensionsverpflichtungen des Konzerns ein Planvermögen gegenübersteht, wird dieses gegengerechnet.

Bei den Rückstellungen für Übrige Leistungen an Arbeitnehmer handelt es sich vorwiegend um Jubiläums- und Altersteilzeitverpflichtungen.

Die in den Sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen Rückstellungen für Garantieverpflichtungen und Pönalen decken die gesetzlichen und vertraglichen Verpflichtungen gegenüber Kunden ab und basieren auf Schätzungen aufgrund historischer Daten von ähnlichen Produkten und Dienstleistungen.

Über die Rückstellungen für belastende Verträge trägt KSB drohenden Verlusten Rechnung, die insbesondere aus Projektaufträgen mit Kunden resultieren.

In den Übrigen Rückstellungen sind unter anderem Rückstellungen für Prozessrisiken enthalten.

Rückstellungen

in T€	30.06.2022	31.12.2021
Leistungen an Arbeitnehmer	478.677	636.922
Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	452.541	613.380
Übrige Leistungen an Arbeitnehmer	26.136	23.542
Sonstige Rückstellungen	94.251	95.020
Garantieverpflichtungen und Pönalen	55.695	55.600
Belastende Verträge	15.711	17.162
Übrige Rückstellungen	22.844	22.258
	572.928	731.941

7. Verbindlichkeiten

Langfristige Schulden

in T€	30.06.2022	31.12.2021
Finanzverbindlichkeiten	25.348	27.067
gegenüber Kreditinstituten	1.577	2.284
aus Leasingverpflichtungen	23.500	24.494
Sonstige	271	289

Kurzfristige Schulden

in T€	30.06.2022	31.12.2021
Finanzverbindlichkeiten	55.795	51.898
aus Schuldscheindarlehen	21.996	21.996
gegenüber Kreditinstituten	20.005	15.382
aus Leasingverpflichtungen	13.794	14.512
Sonstige	–	8
Vertragsverbindlichkeiten	208.276	157.389
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	304.990	272.813
gegenüber Fremden Dritten	303.448	272.193
gegenüber sonstigen Beteiligungen, assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1.541	619
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	32.316	26.635
Devisentermingeschäfte	10.888	6.332
Übrige sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	21.428	20.303
Sonstige nicht finanzielle Verbindlichkeiten	153.347	157.466
Im Rahmen der sozialen Sicherheit und gegenüber Mitarbeitern	119.138	128.761
Verbindlichkeiten aus Steuern (ohne Ertragsteuern)	26.836	20.023
Rechnungsabgrenzungen	2.614	3.845
Vereinnahmte Investitionszuschüsse und -zulagen	4.758	4.837
Ertragsteuerschulden	11.020	10.931

V. ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

8. Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse des Konzerns belaufen sich im Berichtszeitraum auf 1.145.678 T€ (Vorjahr 1.111.937 T€).

KSB erwirtschaftet Erlöse aus der Übertragung von Gütern und Dienstleistungen sowohl zeitraum- als auch zeitpunktbezogen in den dargestellten Segmenten.

→ [Umsatzerlöse nach Segmenten und zeitlichem Ablauf der Erlöserfassung](#)

Detaillierte Informationen zu den Segmenten von KSB sind in Kapitel VII. „Segmentberichterstattung“ des vorliegenden Konzernanhangs enthalten.

9. Sonstige Erträge

in T€	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen	8.557	3.913
Zuwendungen der öffentlichen Hand *	1.956	1.432
Währungsgewinne	961	1.551
Versicherungsentschädigungen *	858	296
Erträge aus Anlagenabgängen	535	365
Übrige Erträge *	5.958	4.557
	18.824	12.113

*Darstellung angepasst gegenüber dem Halbjahresfinanzbericht 2021.

Gegenüber dem Halbjahresfinanzbericht 2021 wurde die Darstellung für den Berichtszeitraum des Geschäftsjahres 2022 und des Vorjahres zur besseren Übersicht dahingehend geändert, dass die zuvor unter der Position Übrige Erträge inkludierten Erträge aus Zuwendungen der öffentlichen Hand sowie die Erträge aus Versicherungsentschädigungen nunmehr als separate Positionen in den Sonstigen Erträgen aufgezeigt werden.

Die Übrigen Erträge betreffen eine Vielzahl von Einzelsachverhalten und enthalten unter anderem Vergütungen für verschiedene sonstige Leistungen des Konzerns außerhalb seiner originären Geschäftstätigkeit.

Umsatzerlöse nach Segmenten und zeitlichem Ablauf der Erlöserfassung im 1. Halbjahr 2022

in T€	Segment Pumpen	Segment Armaturen	Segment KSB Supreme-Serv	Summe
Umsatzerlöse	608.023	160.067	377.588	1.145.678
davon zu einem bestimmten Zeitpunkt übertragene Güter und Dienstleistungen	508.709	146.998	202.694	858.401
davon über einen Zeitraum übertragene Güter und Dienstleistungen	99.314	13.069	174.894	287.277

Umsatzerlöse nach Segmenten und zeitlichem Ablauf der Erlöserfassung im 1. Halbjahr 2021

in T€	Segment Pumpen	Segment Armaturen	Segment KSB Supreme-Serv	Summe
Umsatzerlöse	606.600	138.910	366.427	1.111.937
davon zu einem bestimmten Zeitpunkt übertragene Güter und Dienstleistungen	529.726	130.860	181.699	842.285
davon über einen Zeitraum übertragene Güter und Dienstleistungen	76.874	8.050	184.728	269.652

10. Materialaufwand

Der Materialaufwand beläuft sich im Berichtszeitraum auf 560.808 T€ (Vorjahr 461.204 T€). Die Position beinhaltet Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren und Leistungen.

11. Personalaufwand

in T€	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Löhne und Gehälter	364.553	342.078
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	67.519	61.823
Aufwendungen für Altersversorgung	16.331	16.801
	448.402	420.702

Die Aufwendungen für Altersversorgung sind um den in den Rückstellungsdotierungen enthaltenen Zinsanteil, welcher im Finanzergebnis ausgewiesen wird, vermindert.

Im Berichtszeitraum wurden durchschnittlich 15.524 Mitarbeiter beschäftigt gegenüber 15.155 Mitarbeitern im ersten Halbjahr des Vorjahres.

12. Andere Aufwendungen

in T€	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Reparaturen, Instandhaltungen, Fremdleistungen	61.076	57.051
Verwaltungsaufwand	40.723	32.673
Vertriebskosten	30.989	27.800
Sonstige Steuern	6.119	6.134
Mieten und Pachten	5.361	4.749
Sonstige Personalaufwendungen	12.059	10.667
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und Vertragsvermögenswerte	1.542	4.740
Währungsverluste	788	2.558
Verluste aus dem kurzfristigen Vermögen	49	40
Verluste aus Anlagenabgängen	541	343
Übrige Aufwendungen	10.671	12.527
	169.918	159.282

Die Übrigen Aufwendungen beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus der Zuführung zu Rückstellungen für Gewährleistungen und drohende Verluste im Zusammenhang mit Kundenaufträgen. Auch die Erträge aus der Auflösung solcher Rückstellungen sind in dieser Position enthalten.

13. Finanzergebnis

In der Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen ist der Nettozinsaufwand für Pensionsrückstellungen mit 3.426 T€ (Vorjahr 2.343 T€) enthalten. Darüber hinaus beinhaltet die Position unter anderem den Zinsaufwand aus der Folgebewertung der Leasingverbindlichkeiten.

Finanzergebnis

in T€	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Finanzerträge	3.469	2.555
Erträge aus Beteiligungen	228	105
davon aus Sonstigen Beteiligungen	228	105
Zinsen und ähnliche Erträge	3.223	2.438
davon aus Sonstigen Beteiligungen	2	5
davon aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	187	151
Sonstige Finanzerträge	18	11
Finanzaufwendungen	-9.232	-5.170
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-6.103	-4.485
davon aus Sonstigen Beteiligungen	-	-
Sonstige Finanzaufwendungen	-3.130	-685
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	2.187	700
Finanzergebnis	-3.577	-1.915

14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

In dieser Position werden die Effektiven und Latenten Steuern vom Einkommen und Ertrag der in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften ausgewiesen. Die Steuerquote liegt im ersten Halbjahr 2022 bei 4,6 % gegenüber 33,0 % im ersten Halbjahr 2021. Der Rückgang der Steuerquote ist maßgeblich auf die starke Erhöhung des Zinssatzes für die Bewertung der Pensionsrückstellungen in den deutschen Konzerngesellschaften zurückzuführen. Dieser Zinsanstieg führte zu einem Ertrag aus latenten Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung, der durch eine in gleicher Höhe wirkende Belastung im Sonstigen Ergebnis des Eigenkapitals kompensiert wurde.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

in T€	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Effektive Steuern	19.462	20.760
Latente Steuern	-17.160	-3.688
	2.302	17.072

15. Ergebnis nach Ertragsteuern – Nicht beherrschende Anteile

Die den Gesellschaftern der nicht beherrschenden Anteile zustehenden Gewinne betragen 9.957 T€ (Vorjahr 8.335 T€) und die auf die Gesellschafter der nicht beherrschenden Anteile entfallenden Verluste 819 T€ (Vorjahr 764 T€). Weitere Informationen zu den nicht beherrschenden Anteilen anderer Gesellschafter sind den Erläuterungen unter Anhangspunkt 5. „Eigenkapital“ zu entnehmen.

16. Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird unter Heranziehung der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der Aktien als Nenner ermittelt.

Für die Ermittlung wird eine den Vorzugsaktionären zustehende Mehrdividende von 0,26 € (Vorjahr 0,26 €) je Aktie unterstellt.

Ergebnis je Aktie

in €	1. Halbjahr 2022	1. Halbjahr 2021
Verwässertes und unverwässertes		
Ergebnis je Stammaktie	21,84	15,33
Verwässertes und unverwässertes		
Ergebnis je Vorzugsaktie	22,10	15,59

VI. FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Aufgrund des Geschäftes muss KSB sich mit gewissen finanzwirtschaftlichen Risiken auseinandersetzen. Diese lassen sich in drei Bereiche gliedern:

Einerseits unterliegt KSB dem Kreditrisiko. Darunter wird der mögliche Ausfall oder verspätete Eingang vertraglich vereinbarter Zahlungen verstanden. Darüber hinaus besteht ein Liquiditätsrisiko. Dieses beinhaltet, dass ein Unternehmen seine finanziellen Verpflichtungen nicht oder nicht vollständig erfüllen kann. Ferner ist KSB dem sogenannten Marktpreisrisiko ausgesetzt. Die Gefahr von Währungs- oder Zinsänderungen kann einen negativen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben. Risiken von Wertpapier-Kursschwankungen sind für KSB nicht wesentlich.

All diese Risiken begrenzt KSB mittels eines adäquaten Risikomanagement-Systems. Durch Richtlinien und Arbeitsanweisungen wird der Umgang mit diesen Risiken geregelt. Darüber hinaus überwacht KSB ständig die aktuellen Risikoausprägungen und gibt die gewonnenen Erkenntnisse regelmäßig in Form standardisierter Berichte und individueller Analysen an die Geschäftsführenden Direktoren und den Aufsichtsrat weiter.

VII. SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentberichterstattung wird gemäß IFRS 8 auf Basis des Management Approachs erstellt und entspricht der internen Organisations- und Managementstruktur sowie der Berichterstattung an die Geschäftsführenden Direktoren als verantwortliche Unternehmensinstanz.

Managemententscheidungen trifft KSB vorrangig auf Basis der für die Berichtssegmente Pumpen, Armaturen und KSB SupremeServ (im Folgenden auch „Segmente“ genannt) ermittelten Kennzahlen Auftragseingang, Außenumsatz sowie Ergebnis vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT). Die Darstellung des jeweiligen Vermögens, der Mitarbeiter und der Innenumsätze zwischen den Segmenten sind nicht Bestandteil des internen Reportings.

Die Berichtssegmente sind in einer Gesamtschau nach den Produkten und Dienstleistungen des Konzerns ausgerichtet. Für die Ableitung des Segments Pumpen ist zudem, wie nachfolgend beschrieben, die zu Grunde liegende Unterscheidung einzelner Marktbereiche zu berücksichtigen.

Das Segment Pumpen umfasst das Neugeschäft mit ein- und mehrstufigen Pumpen, Tauchpumpen und mit den zugehörigen Regel- und Antriebssystemen. Einsatzgebiete sind in den Marktbereichen Energie, Bergbau und den in der Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns als sogenannte „Standardmärkte“ zusammengefassten Marktbereichen Wasser, Gebäudetechnik, Petrochemie / Chemie und Allgemeine Industrie verortet. Jeder Kunde wird durch den Konzern, entsprechend seiner Hauptgeschäftstätigkeit, grundsätzlich einem spezifischen Marktbereich zugeordnet. Die Allokation der Transaktionen mit Kunden zu den Marktbereichen folgt, unabhängig von dem der Transaktion zu Grunde liegenden spezifischen Produkt, dieser eindeutigen Zuordnung der Kunden durch KSB.

Aus der Organisations- und Berichtsstruktur des Konzerns leiten sich für das Neugeschäft mit Pumpen die Bereiche Energie, Bergbau und Standardmärkte als Geschäftssegmente im Sinne von IFRS 8 ab. Diese Bereiche vereint zunächst, dass sie in Form der Pumpen grundsätzlich auf einer gemeinsamen Produktgruppe basieren. Darüber hinaus ergibt sich aus der zuvor beschriebenen kundenbezogenen Abgrenzung der Marktbereiche, dass diesen Geschäftssegmenten grundsätzlich keine Trennung nach spezifischen Produkten und Dienstleistungen unter Berücksichtigung technologischer und wirtschaftlicher Merkmale, wie z.B. Produktionsprozesse oder Vertriebsmethoden, zu Grunde liegt. Nach den Einschätzungen und Erwartungen von KSB weisen die drei Geschäftssegmente der Pumpen eine ähnliche langfristige Ertragsentwicklung auf und können zu-

dem grundsätzlich vergleichbare Risiken beinhalten. Im Ergebnis erfolgt in Anbetracht der aus Konzernsicht engen technologischen und wirtschaftlichen Verzahnungen eine Zusammenfassung der hier betrachteten Geschäftssegmente gemäß IFRS 8 zum Berichtssegment Pumpen.

Im Segment Armaturen sind die Geschäftsaktivitäten des Konzerns bezüglich des Neugeschäftes mit Absperrklappen, Ventilen, Schiebern, Regel- und Membranventilen sowie Kugelhähnen zusammengefasst. Die zugehörigen Antriebe und Regelungen sind ebenfalls enthalten. Die grundsätzlichen Einsatzgebiete für diese Produkte sind mit denen für Pumpen identisch. Für die zentrale Steuerung des Konzerns erfolgt jedoch, im Unterschied zum Segment Pumpen, keine Aufteilung des Segments Armaturen in einzelne Marktbereiche.

Das Segment KSB SupremeServ umfasst zum einen das Ersatzteilgeschäft für Pumpen und Armaturen. Zum anderen sind die Serviceleistungen von KSB diesem Segment zugeordnet. Diese kommen insbesondere in Form einer Montage, Inbetriebnahme, Inspektion, Wartung und Reparatur von Pumpen, artverwandten Systemen und Armaturen sowie ebenso in Form von modularen Servicekonzepten und Systemanalysen für komplette Anlagen zum Tragen.

Die Angaben zu den einzelnen Segmenten sind in Übereinstimmung mit den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden des vorliegenden Konzernzwischenabschlusses ermittelt.

Der Auftragseingang nach Segmenten stellt die Auftragseingänge mit externen Dritten dar.

Als Umsatz nach Segmenten werden die Umsätze mit externen Dritten gezeigt.

Die Tabelle „Segmentbericht“ zeigt die Ergebnisse vor Finanzergebnis und Ertragsteuern (EBIT) einschließlich der nicht beherrschenden Ergebnisanteile anderer Gesellschafter.

→ [Segmentbericht](#)

Das EBIT beinhaltet für das Segment Pumpen Abschreibungen in Höhe von 18.789 T€ (Vorjahr 19.042 T€), für das Segment Armaturen in Höhe von 5.377 T€ (Vorjahr 5.534 T€) und für das Segment KSB SupremeServ in Höhe von 17.129 T€ (Vorjahr 16.052 T€).

Von den dargestellten Umsätzen wurden 252.251 T€ (Vorjahr 288.971 T€) von den in Deutschland ansässigen Gesellschaften, 83.702 T€ (Vorjahr 102.055 T€) von den chinesischen Gesellschaften, 84.986 T€ (Vorjahr 87.327 T€) von den französischen Gesellschaften, 107.102 T€ (Vorjahr 85.506 T€) von den US-amerikanischen Gesellschaften und 617.637 T€

(Vorjahr 548.078 T€) von den übrigen Konzerngesellschaften erwirtschaftet.

Es gab keine Beziehungen zu einzelnen Kunden deren Umsatzanteile gemessen am Konzernumsatz wesentlich sind.

Das gesamte für Zwecke der vorliegenden Segmentberichterstattung betrachtete langfristige Vermögen des KSB Konzerns beträgt zum Bilanzstichtag 690.434 T€ (Vorjahresendwert

676.607 T€); davon entfallen 239.676 T€ (Vorjahresendwert 238.698 T€) auf die in Deutschland ansässigen Gesellschaften und 450.758 T€ (Vorjahresendwert 437.909 T€) auf die übrigen Konzerngesellschaften. Die angegebenen Werte beinhalten die Immateriellen Vermögenswerte, die Nutzungsrechte an Leasinggegenständen, die Sachanlagen sowie die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen.

Segmentbericht

in T€	Auftragseingang		Umsatz		EBIT	
	1. Halbjahr	1. Halbjahr	1. Halbjahr	1. Halbjahr	1. Halbjahr	1. Halbjahr
	2022	2021	2022	2021	2022	2021
Segment Pumpen	843.244	681.742	608.023	606.600	10.495	9.753
Segment Armaturen	195.893	175.911	160.067	138.910	-3.960	-6.512
Segment KSB SupremeServ	448.102	391.371	377.588	366.427	46.961	50.385
Gesamt	1.487.239	1.249.024	1.145.678	1.111.937	53.496	53.626

VIII. SONSTIGE ANGABEN

Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen lediglich in dem für den Geschäftsfortgang üblichen Rahmen. Gegenüber dem 31. Dezember 2021 haben sich die Eventualverbindlichkeiten und die sonstigen finanziellen Verpflichtungen nicht wesentlich verändert.

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Gemäß § 21 Abs. 1 WpHG in der am 28. Dezember 2007 geltenden Fassung hat die KSB Stiftung, Stuttgart, am 21. Mai 2008 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der KSB SE & Co. KGaA, Frankenthal / Pfalz, am 5. Mai 2008 die Schwelle von 75,00 % überschritten hat und zu diesem Tag 80,24 % (711.453 Stimmrechte) betrug. Davon hielt die KSB Stiftung, Stuttgart, 0,54 % (4.782 Stimmrechte) direkt und 79,70 % (706.671 Stimmrechte) waren der KSB Stiftung, Stuttgart, nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 WpHG in der am 28. Dezember 2007 geltenden Fassung zuzurechnen. Die der KSB Stiftung, Stuttgart, zugerechneten Stimmrechte wurden von der Johannes und Jacob Klein GmbH, Frankenthal / Pfalz, gehalten. Im Jahr 2018 erhöhte sich der Stimmrechtsanteil der Johannes und Jacob Klein GmbH auf 83,94 %.

Nahestehende Unternehmen sind die KSB Management SE, Frankenthal / Pfalz, als Komplementärin, die KSB Stiftung, Stuttgart, und die Kühborth Stiftung GmbH, Stuttgart, jeweils mit ihren unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen. Dies sind vor allem die Johannes und Jacob Klein GmbH, Frankenthal / Pfalz, die Klein, Schanzlin & Becker GmbH, Frankenthal / Pfalz, die Palatina Versicherungsservice GmbH, Frankenthal / Pfalz, und die Gesellschaften der Abacus alpha GmbH, Frankenthal / Pfalz. Darüber hinaus zählen Unternehmen, die durch die Geschäftsführer der Johannes und Jacob Klein GmbH, die Geschäftsführenden Direktoren oder die Verwaltungsräte der KSB Management SE oder die Geschäftsführer oder die Beiräte der Klein, Schanzlin & Becker GmbH kontrolliert oder gemeinschaftlich kontrolliert werden, ebenfalls zu den nahestehenden Unternehmen.

Als nahestehende Personen der KSB SE & Co. KGaA gelten die Mitglieder des Aufsichtsrats, die Mitglieder der Geschäftsführenden Direktoren der KSB Management SE und die Mitglieder des Verwaltungsrats der KSB Management SE.

Im Rahmen der normalen Geschäftstätigkeit unterhält die KSB SE & Co. KGaA Geschäftsbeziehungen zu zahlreichen Unternehmen, darunter auch verbundene Unternehmen, die als nahestehende Unternehmen gelten.

Der Umsatz aus Verkäufen von Waren und Dienstleistungen an Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen und wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidierte Unternehmen belief sich im ersten Halbjahr 2022 auf 28.103 T€ (Vorjahr 22.087 T€). Weitere Angaben zu den offenen Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen mit diesen Unternehmen sind im Kapitel IV. „Erläuterungen zur Bilanz“ unter Anhangspunkt 3. „Vertragsvermögenswerte und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige finanzielle und nicht finanzielle Vermögenswerte“ sowie unter Anhangspunkt 7. „Verbindlichkeiten“ enthalten.

Insgesamt gab es in den vertraglichen Grundlagen und den Leistungsbeziehungen zwischen der KSB SE & Co. KGaA und den nahestehenden Unternehmen und Personen keine wesentlichen Veränderungen im Vergleich zum 31. Dezember 2021.

Wirtschaftsprüfer

In der Hauptversammlung der KSB SE & Co. KGaA am 05. Mai 2022 wurde beschlossen, PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft mit Sitz in Frankfurt am Main, Zweigniederlassung Mannheim, zum Abschlussprüfer und zum Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2022 zu bestellen.

Dieser Halbjahresfinanzbericht ist weder einer prüferischen Durchsicht unterzogen noch nach § 317 HGB geprüft worden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Nach dem Bilanzstichtag haben sich die durch die EU im Zusammenhang mit dem Krieg in der Ukraine gegen Russland erlassenen Sanktionen weiter verschärft. Auf Basis der zum Zeitpunkt der Erstellung des vorliegenden Konzernzwischenabschlusses verfügbaren Informationen können die möglichen Effekte durch KSB nicht abschließend vorhergesehen und damit nicht quantifiziert werden.

Darüber hinaus haben sich nach dem Bilanzstichtag keine Vorgänge ereignet, die für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von besonderer Bedeutung sind.

Deutscher Corporate Governance Kodex

Die Geschäftsführenden Direktoren und der Aufsichtsrat der KSB SE & Co. KGaA haben die aktuelle Erklärung zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG am 15. Dezember 2021 abgegeben. Die Erklärung ist auf der KSB-Website (www.ksb.com) in der Rubrik „Investor Relations“ im Unterpunkt „Corporate Governance / Erklärung zur Unternehmensführung / Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex“ öffentlich zugänglich gemacht.

Gewinnverwendung für die KSB SE & Co. KGaA

Die Hauptversammlung am 05. Mai 2022 hat beschlossen, den Bilanzgewinn der KSB SE & Co. KGaA in Höhe von 40.933.115,04 € wie folgt zu verwenden:

Verwendung des Bilanzgewinns

in €	
Dividende von 9,00 € je Stamm-Stückaktie	7.979.535,00
Dividende von 9,26 € je Vorzugs-Stückaktie	8.007.233,12
Jubiläumsdividende von 3,00 € je Stamm-Stückaktie	2.659.845,00
Jubiläumsdividende von 3,00 € je Vorzugs-Stückaktie	2.594.136,00
Insgesamt	21.240.749,12
Vortrag auf neue Rechnung	19.692.365,92
	40.933.115,04

Gemäß § 58 Abs. 4 Satz 2 AktG ist der Anspruch auf die Dividende am dritten auf den Hauptversammlungsbeschluss folgenden Geschäftstag fällig.

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Frankenthal, den 04. August 2022

KSB Management SE

Die Geschäftsführenden Direktoren

Impressum

HERAUSGEBER

KSB SE & Co. KGaA
Johann-Klein-Straße 9
67227 Frankenthal
Tel. +49 6233 86-0

KONZERNINFORMATION

Aktuelles zu KSB finden Sie auf
unserer Website: www.ksb.com

Wenn Sie mehr Informationen wünschen,
wenden Sie sich bitte an:

INVESTOR RELATIONS

Dieter Pott
Tel. +49 6233 86-2615
E-Mail: investor-relations@ksb.com

KONZERNKOMMUNIKATION

Sonja Ayasse
Tel. +49 6233 86-3118
E-Mail: sonja.ayasse@ksb.com

KONZEPT UND GESTALTUNG

KSB-Konzernkommunikation, Frankenthal

Finanzkalender

10. November 2022

Zwischenmitteilung
Januar – September 2022

31. Januar 2023

Vorläufiger Bericht über das
Geschäftsjahr 2022

23. März 2023

Bilanzpressekonferenz
Frankenthal

27. April 2023

Zwischenmitteilung
Januar – März 2023

04. Mai 2023

Hauptversammlung
Frankenthal



KSB SE & Co. KGaA
Johann-Klein-Straße 9
67227 Frankenthal (Deutschland)
www.ksb.com